

bundene Helm-Decke ist auswendig silbern, inwendig roth. *Wapenb.* V. p. 289.

Lange, ein Patricien-Geschlecht zu Nürnberg, führt im goldenen Felde einen grünen Kranz mit 4 an jeder Ecke darein geflochtenen rothen Rosen; In der Mitte des Kranzes findet sich eine blaue Lilie, die auch auf dem Helme erscheint. Die aufgebundene Helm-Decke ist auswendig golden, inwendig blau. *Wapenb.* V. p. 219. Aus selbigem war im 15. Jahrhunderte George mit Elisabeth vermählt, und hatte mit ihr zwey Söhne, Lorenzen und Paulen, welcher letztere ein Mönch zu Bosau ward. *Pistorius Praefat. ad Pauli Langii Chron. Citiz in Scrip. Rer. Germ. Tom. I. p. 1116.* Von dem letztern siehe einen besondern Artikel.

Lange, ein Franzose dieses Jahrhunderts, so vor etlichen Jahren als Advocat des Parlaments zu Paris gestorben. Pimont hat seine la nouvelle Pratique civile, criminelle et benificiale, ou le nouveau Praticien Francoise reformé suivant les nouvelles Ordonnances. Paris 1729. in 4. in 2. Vol. herausgegeben. *Gel. Zeit.* 1730. p. 86.

Lange oder Langius. (Abraham) von Dresden, war Diaconus und Hof-Prediger zu Altenburg, hernach Theologiae Doctor, Pastor und General-Superintendent zu Waimar, starb den 20. Dec. im Jahr 1615. im 50. Jahre, und ließ Explicationem Catechismi Lutheri; Explicationem Psalmi; 64. **Predigten:** Responsum ad 4. Quaestiones de Salute; Responsum Lutheranum ad Anabaptinorum Calvinianorum Defensionem de Imaginibus abolendis: contra avaritiam cet. *Witze Diar.*

Lange. (Andreas) gebürtig von Lübeck, studirte zu Helmstädt und Leipzig, nahm den Gradum eines Doctoris an, und wurde darauf Rath-Consulent in seiner Geburts-Stadt, allwo er im Jahr 1713. den 30. Oct. in seinem 34. Jahre gestorben. Er hat Introductionem in Notitiam Legum Nauticarum et Scriptorum Juris Reique Maritimae. *Lübec 1713.* in 8. und einige Dissertationes geschrieben, auch noch unterschiedene Scripta, die meistens ad Jus Lubecense et Iurisprudentiam maritimam gehören, hinterlassen. **Gelehrte Fama.**

Lange, (Anna Margaretha) aus Dänemark gebürtig, ein Frauenzimmer, zu Ende vorigen Jahrhunderts, so sich durch ihre Gelehrsamkeit berühmt gemacht. *Paschius Gynaec. doct. p. 43. Thura Gynaec. doct. S. 53. Paullini hoch. und wohlgelehrt. Deutsch. Frauenzimmer p. 50.*

Lange, (Barbara Helena) von Nürnberg, in dem edelgekrönten Blumen-Orden Erone genennet, eine nette Poetin, so wohl in dem Deutschen als auch Französischen, aus welcher letzteren Sprache sie auch unterschiedliche nützliche Sachen übersetzt; dabey war sie eine zierliche Mahlerin und Künstlerin, und konnte mit allerhand Sachen aus Wachs, Elfenbein, Mabafter und dergleichen wohl umgehen. *Paullini hoch. und wohlgelehrt. Deutsch. Frauenzimmer p. 90.*

Lange, (Carl) ein Canonicus zu S. Lambert, in Lüttich, war von Gent oder nach andern von Brüssel gebürtig, Joannis Langii, des Kayser Caroli V. Secretarii Sohn, welcher ihn in 20. Sprachen, und vielen Wissenschaften, sonderlich aber in der Rechts-Gelehrsamkeit unterrichten ließ. *Freherus Theatr. vir. erudit. clar. P. IV. p. 1468.* Er schrieb unter-

schiedene Commentarios, und unter andern auch über des Ciceronis Bücher de Officiis; de Amicitia et de Senectate. *Freherus l. c.* Er war sehr in der Wissenschaft derer Kräuter und Blumen erfahren, und ein grosser Liebhaber derer ausländischen und zur Arzney dienlichen Indianischen Pflanzgen, welche er mit grosser Sorgfalt in seinem Garten aufzubringen suchte. Hieran erlustigte sich vernehmlich Justus Lipsius, als er Langium auf seiner Deutschen Reise besuchte. *Freherus l. c.* Er starb den 29. Jul. im Jahr 1574. Levin. Torrentianus, sein Verwandter und guter Freund, ließ ihn in dem alten Thore der Haupt-Kirche zu Lüttich begraben. *Freherus l. c.* Sonsten hat man von ihm: Carmina quaedam; de Laudibus Urbis Leodienfis; in naualem Christianorum de Turcis Victoriam; Hymnum in Natalem Domini; Paraphrasin in Orationem Dominicam; Varias Lectiones in Plaudi Comoedias Frankfurt 1625. *Thuanus Hist. LVI. Suvvertius Athen. Belg. Andrae Bibl. Belg. Lipsius de Const. I. II. Schottus Vix. Caroli Langii. Zeiffier Addit. aux. Elog. des Hom. Scavans T. I. p. 404. 405. Freherus l. c.*

Lange, (Christian) ein Lutherischer Theologus, war auf dem Dorffe Altenburg bey Naumburg den 2. Dec. im Jahre 1585. geboren, besuchte die Schule zu Naumburg wegen aufferster Dürftigkeit, da ihm sein Vater frühzeitig abgegangen war, offtbarsuf, kam im 14. Jahre auf die Fürsten-Schule Wittenberg, und endlich im Jahr 1606. auf die Universität Leipzig. *Freherus Theatr. Vir. erudit. clar. P. I. Sect. 3. p. 197. An. 1611.* ward er daselbst Magister, ward hernach an. 1614. Informator bey denen Kindern Ortonis von Diskau, und hierauf Anfangs Prediger zu Meuselwitz und Lucca. *Freherus l. c.* Von da wurde er nach Leipzig beruffen, da er denn im Jahr 1620. Baccalaureus ward, und von dem Diaconat zu S. Nicolai im Jahr 1628. zum Archidiaconat zu S. Thomae im Jahr 1629. zu einer Professur in der Theologiae an 1630. bis zu der Licentiat- und Doctor, auch Würde eines Pastori bey S. Thomae, Adessoris im Consistorio, Professoris Theologiae und Canonici zu Meissen, wie auch im Jahr 1646. den 8. Jul. zur Superintendenten-Stelle erhoben worden. *Freherus l. c.* Er starb den 7. May im Jahr 1657. und hinterließ, ausser verschiedenen Disputationen, Anmerkungen über das Evangelium Joannis; die Episteln Petri, Jacobi, Joannis, und an die Ebräer. *Witze Memor. Vogel Annal. Lips. Freherus l. c. p. 598.* Unter seinen Söhnen sind Samuel und Christian bekannt, von deren jedem eine besondere Abhandlung folget.

Lange, (Christian) ein berühmter Medicus, wurde zu Lucca im Osterlande an. 1619. den 9. May geboren. *Freherus Theatr. vir. erudit. clar. P. III. p. 1392.* Sein Vater, mit ihm gleiches Namens, von dem der vorhergehende Artikel handelt, hielt ihn gleich anfangs zu denen Studien an, und als er etwas erwachsen war, schickte er ihn nach Wittenberg und Leipzig, allwo er sich derer berühmten Männer Recklebin, Buchneri und Springui bediente. *Freherus l. c.* An dem ersten Orte ward er im Jahr 1636. Baccalaureus Philosophiae. *Freherus l. c.* Nach seiner Zurückkunft wurde er im Jahr 1638. daselbst Magister, und im Jahr 1640. Baccalaureus in der Medicin. *Freherus l. c.* Hierauf reiste er nach Italien, durch Böhmen, Mähren,